

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Bö Kürzel	Nr. 221506024
Verf./Bearb./Hrsg.: Littau Zuname			Monika Vorname	
Ender, Sybille Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Fitzi findet... Titel			ID: 2213221506024	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-9443-8227-2 ISBN	40 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Autumnus Verlag Verlag	Berlin Ort	2013 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 25.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Fantasie Selbständigkeit Oma	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Fritzi fährt mit ihrer Mutter zur Oma. Eine aufregende Reise erlebt das Mädchen. Denn Fritzi findet so viele spannende Dinge: sprechende Schrauben, Gesichter, Spinnen auf Hüte. Ob Mama sie auch sieht?

Beurteilungstext
 Mit sehr viel Fantasie entdecken Kinder im Kindergartenalter die Welt. Gesichter sehen sie in Blumen, in Bäumen. Schnell wird nach dem Glitzerding in einem Steinhäufen geforscht. Immer wieder entdecken sie Neues, bleiben stehen, vergessen die Zeit. Wenn man dann als Eltern eine Reise vor sich hat, wird die eigene Gedankenwelt der Kinder zu einem selbständigen Zeitfaktor in der Reisewelt. So ergeht es Fritzis Mutter in dem Bilderbuch "Fritzi findet..." von Monika Littau, das 2013 im Autumnus Verlag erschien. Littau erzählt die Reisegeschichte von Fritzi und ihrer Mutter zur Oma. Immer wieder entdeckt das Mädchen neue Dinge: ein Gesicht in einer Pfütze, eine sprechende Schraube. Fritzi bleibt abgelenkt stehen, widmet sich ihrer Entdeckung und vergißt zum Leidwesen der Mutter die Reise. Die Neugierde, Phantasie und Entdeckerlust der Kinder zeigt Littau gekonnt in ihrer Geschichte. Zugleich arbeitet sie die Genervtheit der Mutter perfekt aus. Dieses Spannungsfeld spürt man sofort, denn die Mutter hat leider kein Auge für Fritzis Welt. Littaus Sprache ist lebendig, klar, abwechslungsreich. Die Autorin legt viel Wert auf Abwechslung bei den Verben und einer reichen Adjektivnutzung. So taucht man richtig in die Geschichte ein, erspürt sie. Den Kindern wird dann ganz nebenbei die Wortvielfalt bewußt. Sybille Ender hat das Bilderbuch illustriert und dafür einen Aquarellstil gewählt. Gemäß der Natur des Aquarells sind zwar die Figuren und Gegenstände im Ganzen gut zu erkennen, jedoch die Details verlieren sich. Der Stil ist für ein Kinderbuch ungewöhnlich, beansprucht die Sehgewohnheit der Kinder. Leider sind die Proportionen der Figuren oft nicht gut gelungen. Sie sehen so verschoben und steif aus. Ender hat den Fokus bei den Farben auf die Figuren gelegt. Sie sind mit Signalfarben auffällig gestaltet. Der Hintergrund ist oft kaum ausgearbeitet oder nur recht grob. Oft kam ein Gefühl der Lähmung bei der Betrachtung der Bilder bei mir auf. So, als ob sie dem Text den Schwung nehmen. Ein anderer Illustrationsstil hätte dem Buch besser getan. "Fritzi findet..." von Monika Littau ist eine reizende Geschichte über Phantasie, Neugierde und Entdeckerlust. Mit der Sprachdynamik macht das Vorlesen Freude. Jedoch schmälert der unpassende Illustrationsstil den sonst sehr guten Eindruck des Bilderbuches.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	u hb Kürzel	Nr. 181550411
Verf./Bearb./Hrsg.: Anja Mohr, Rosa Quint & Zuname Vorname		ID: 1815181550411	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Kunstpause Zeit für die Kunst Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-944382-40-1 ISBN	134 Seitenzahl	18,90 Preis (EURO)	
Autumnus Verlag		Berlin Ort	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Broschur Medienart/Ausführung		Sachbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) oA		Schlagwörter	
		Erstelldatum:	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum 29.04.2015	

Inhaltsangabe
 Kunstpause heißt weder ‚Pause von der Kunst‘ noch ‚Pause für die Kunst‘, sondern viel eher ‚Pause, dich mit Kunst selbst zu finden‘. Dazu geben 14 KunstpädagogInnen viele Anregungen, die sich unter sechs Kapitel zusammenfinden. Sehr gute Anregungen für Fachlehrer wie für Eltern, denen nicht nur Mathematik und Englisch wichtige Unterrichtsfächer für ihr Kind sind. Die können allerdings auch selbst ‚zugreifen‘.

Beurteilungstext
 Pausen sind das Salz der Sprache, man beobachte einmal Altkanzler Helmut Schmidt, wie er auf Fragen reagiert, man höre dem (guten) Schauspieler zu, der auf der Bühne Spannung erzeugen kann, man schaue auf den, der in der Diskussion zunächst überlegt, bevor er antwortet. Was aber ist eine "Kunstpause"?

Das Buch legt zu Beginn Wert darauf, dass es keine Reihenfolge gibt, in der wir die 6 Aspekte der Gliederung bearbeiten, benutzen sollen. Allen gemeinsam aber ist das, was der Titel andeutet, sagt das Vorwort. Und auch, wenn die einzelnen Kapitel hervorragende Ideen zum kreativen Gestalten auf ganz unterschiedliche Art und mit ebensolchen Materialien anregen, von "Pausen" ist nicht die Rede, wenn wir den Begriff nicht selbst mit uns selbst bei der ‚Arbeit‘ in Verbindung bringen. Was es aber ganz sicher tut, ist die Wirkung von Pause in der Sprache auf die Wirkung von eigener kreativer Beschäftigung zur Aufnahme des Betrachters zu übertragen.

Die 6 Kapitel werden mit 14 Beiträgen unterschiedlicher AutorInnen und am Schluss mit einem ausführlichen Glossar sowie mit Literaturangaben gefüllt.

Die einzelnen Kapitel behandeln

- das "Experimentieren ohne Labor", wobei hier der Zufall und die Collage im Zentrum stehen sowie der Hinweis auf berühmte Künstler, die sich dieser Technik bedienen,
- das Nutzen der sogenannten ‚neuen Medien‘ in der Kunst,
- das Erfinden, Legen und Finden von Spuren,
- das Nutzen von vorhandenen Materialien um etwas ganz anderes darzustellen.

Da alle AutorInnen zugleich KunstpädagogInnen der Ludwig-Maximilian-Universität sind, ist es nicht verwunderlich, dass es auch ein Kapitel - "In der Gemäldegalerie" gibt, gefolgt von einigen Hinweisen,

- wie der Raum sich auf der Fläche entwickelt, wohlfühlt, sich anbietet - und umgekehrt!

Das Buch wendet sich in erster Linie an Kunstvermittler, auch wenn immer das Kind / der Jugendliche angesprochen wird. Er wird nur in seltenen Fällen aufgrund dieses Buches auch nur eine der vielen Anregungen allein in Aktion umsetzen.

Was KunsterzieherInnen wie Eltern als Hilfs- und Stützpersonen lernen können, ist, den Kindern den Freiraum zu geben, sich zu erproben.

Das sind die wirklichen Pausen. die wir zunächst vermissten. Schütte die Kinder nicht zu mit Voraaben. sondern gib ihnen die Chance. sich

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Das sind die Themen, die wir zunächst verknüpfen können als Kinder, wenn wir mit Vergessen, sondern sie haben die Chance, sich "in der Pause" selbst zu finden in den vielen Feldern, die die Kunst bietet. Das ist hier sehr gelungen.